

# Schweizerische Vereinigung Eltern gegen Drogen

Postfach 8302  
3001 Bern

eltern\_g\_drogen@bluewin.ch  
www.elterngegendrogen.ch  
PC 30-7945-2

13. September 2006

## Medienmitteilung der Schweizerischen Vereinigung «Eltern gegen Drogen»: **20 Jahre Fixerstübli Stadt Bern**

Die Schweizerische Vereinigung «Eltern gegen Drogen» ist empört über die Einladung vom 15. September 2006 zu einem Apéro und zu einem Konzert von «Stiller Has» anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Fixerraumes in der Stadt Bern. Dieser Anlass wird vom Bundesamt für Gesundheit, der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern sowie der Stadt Bern gesponsert. Geld wäre jedoch dringend nötig für Präventionsprojekte und vor allem für abstinenzorientierte Therapien.

Für uns bedeutet 20 Jahre Fixerstübli, dass unzählige Menschen ein selbstverantwortliches und mit Sinn erfülltes Leben aufgegeben haben und von der Sucht getrieben dahin vegetieren. Dies macht uns betroffen und traurig, und wir verstehen nicht, warum diese Feier stattfindet. Denn die Institution Fixerstübli unterstützt die Sucht der drogenabhängigen Menschen und zieht die Drogendealer geradezu an. Die Polizei steht vor einer kaum zu lösenden Aufgabe: Einerseits muss sie die Bevölkerung vor kriminellen Drogenhändlern schützen und Drogenkonsumenten anzeigen, andererseits darf sie in der Nähe des Fixerstübli nicht eingreifen, da von Politikern die Weisung erlassen wurde, dass das Betäubungsmittelgesetz nicht angewandt werden dürfe.

**Der eigentliche Auftrag der Stiftung Contact, der durch die zahlenden Stiftergemeinden bestimmt wurde, war die Drogenprävention im Kanton Bern voranzutreiben. In der Zwischenzeit entstand eine riesige Infrastruktur für drogensüchtige Menschen, und das Fixerstübli, das als Erste-Hilfe-Projekt vorübergehend geschaffen wurde, ist eine feste Institution geworden mit 13 Vollzeitstellen!!!** Es ist erstaunlich, dass die Stiftergemeinden der Contact-Präsidentin, Frau Vermot, jährlich mehrere Millionen Franken anvertrauen, damit sie ihre verfehlte Drogenpolitik weiterführen und ausbauen kann, z.B. einen zweiten Fixerraum (oder diese inakzeptable, nur für auserlesene Gäste bestimmte Jubiläumsfeier). Wo bleibt die transparente und ausgewogene Berichterstattung der Medien und der Stiftung Contact betreffend Personaleinsatz, Finanzen, sowie Therapieerfolge, und wo der Protest der Gemeindebehörden und der Steuerzahlenden?

Sabina Geissbühler-Strupler, Präsidentin der Schweizerischen Vereinigung «Eltern gegen Drogen», Halen 18, 3037 Herrenschwanden, Tel. 031 302 32 92, s.g.s@bluewin.ch.